

YOUNG ACADEMICS

Frühe Hilfen
und Kinderschutz
2

Katharina Eggers

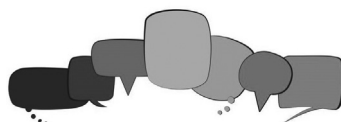
Angst im Kinderschutz

Risiken und Chancen handlungsleitender
Ängste von Eltern und Fachkräften

YOUNG ACADEMICS

Frühe Hilfen und Kinderschutz | 2

Herausgegeben von
Prof. Dr. Tim Wersig,
Prof. Dr. Regina Rätz
und M.A. Lucia Druba



Netzwerk QE-WiPrax
des **Masterstudiengangs**
Dialogische Qualitätsentwicklung in den
Frühen Hilfen und im Kinderschutz
der **ASH Berlin**

Katharina Eggers

Angst im Kinderschutz

Risiken und Chancen handlungsleitender
Ängste von Eltern und Fachkräften

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Regina Rätz
und Prof. Dr. Tim Wersig

Tectum Verlag

Katharina Eggers
Angst im Kinderschutz
Risiken und Chancen handlungsleitender Ängste von Eltern und Fachkräften

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2024

ISBN 978-3-68900-018-9

ePDF 978-3-68900-019-6

ISSN: 2942-2647

Young Academics: Frühe Hilfen und Kinderschutz; Bd. 2

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783689000196>

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden



Onlineversion
Tectum eLibrary

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Im Kontext von Kinderschutz gelten Ängste, trotz der Allgegenwärtigkeit, aufseiten unterschiedlicher Akteur:innen als ein bisher wenig beachtetes Phänomen. Mit der vorliegenden Publikation greift Katharina Eggers dieses Thema gewissenhaft und vertiefend auf und leistet damit Pionierarbeit, indem Ängste mehrseitig betrachtet werden. So können diese als energetisch starke Gefühle im Kinderschutz geschehen maßgebliche Kräfte auf verschiedenen Ebenen entwickeln und das jeweilige Handeln von Eltern, Kindern, Familien und Fachkräften stark beeinflussen. Die Ausarbeitung leistet mit der systematischen Erforschung von Ängsten einen wichtigen, innovativen und wertvollen Beitrag. Mit Hilfe von narrativen Interviews wird ein Schwerpunkt auf die Perspektive von Eltern gesetzt, den es so bisher im Kontext des Kinderschutzes nicht gab.

Neben der Problematisierung und Beschreibung der damit einhergehenden Themenkomplexe, geht es Katharina Eggers auch um eine produktive Wendung des Ganzen, indem gefragt wird, was aus dem Umgang mit Ängsten gelernt werden kann. Hier wird der besondere Ansatz der Arbeit deutlich, da gemeinsam mit Fachkräften und Eltern dialogisch darüber nachgedacht und dazu gearbeitet wird, wie Kinderschutz und Handeln im Kinderschutz menschlich und gleichzeitig wirkungsvoll gestaltet werden können. Gleichzeitig wird damit der Dialog als grundlegende Gestaltungsform gelingender Kinderschutzarbeit platziert und die Teilnehmenden werden zu Ko-Produzent:innen eines Prozesses dialogischer Wissensproduktion. Neben der hohen

Praxisrelevanz, sich dafür auszusprechen, wie ausgesprochen wichtig ein gemeinsamer Austausch zwischen Eltern und Fachkräften zu den Sorgen und Ängsten ist, die auf beiden Seiten überraschenderweise häufig deckungsgleich sind, zeigt sich die Ausarbeitung auf einem hohen theoretischen, forschungsmethodischen und analytischen Niveau. Der Arbeit wird insgesamt eine reichhaltige Verwendung und breite Wahrnehmung in laufenden Diskursen gewünscht, da diese einen bedeutenden forschungsbezogenen Beitrag leistet und zu einer qualitativ hochwertigen Praxisgestaltung beiträgt.

Berlin, im März 2024

Prof. Dr. Regina Rätz und Prof. Dr. Tim Wersig

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Theoretisches Fundament dieser Studie	7
2.1. Angst als persönliche Emotion und Gegenstand von Diskursen der Psychologie	9
2.2. Gesellschaftspolitischer Kontext modernen Kinderschutzes	20
2.3. Ergebnisse der Studie „Angst im Kinderschutz“	37
2.4. Beziehung und Dialog als Gelingensfaktoren im Kinderschutz	50
2.5. Zusammenfassende Gedanken	63
3. Empirische Befunde zur Perspektive von Eltern	65
3.1. Fragestellung	65
3.2. Forschungsdesign	67
3.2.1. Vom Feld zum produzierten Text als Datenmaterial	68
3.2.1.1. Feldzugang und Samplingstruktur	69
3.2.1.2. Erhebungsmethode	72

3.2.2. Methodisches Vorgehen in der Analyse	78
3.2.2.1. Kritische Beachtung der Entstehungssituation	80
3.2.2.2. Die Qualität des Materials	83
3.2.2.3. Festlegung der Auswahlinheit	83
3.2.2.4. Wahl der konkreten Analysetechnik	84
3.2.2.5. Die acht Phasen der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse	85
3.3. Forschungsergebnisse	95
3.3.1. Ergebnisse entlang der Hauptkategorien inklusive der Zusammenhänge ihrer Subkategorien	95
3.3.2. Ergebnisse durch mehrdimensionale Analyse der Haupt- und Subkategorien	113
3.3.3. Pointierte Zusammenfassung der Ergebnisse mit Blick auf die Fragestellung	120
3.3.4. Belastbarkeit der Erkenntnisse	121
4. Betrachtung der Ergebnisse auf Grundlage des theoretischen Fundaments	123
4.1. Angstabbau durch Beziehung, Beziehung durch Dialog	123
4.2. Beziehung und Dialog – Risiko und Ungewissheit	131
5. Schlussfolgerungen	135
6. Quellen	139